

"...hänzi nüd eini wo na e chli fründlicher macht?"

Autor(en): **Giovannetti, Pericle Luigi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GIOVANNETTI

„...hänzi nüd eini wo na e chli fründlicher macht?“

Ein vielbeachtetes Buch
aus dem Nebelspalter-Verlag in Rorschach

Giovannetti

75 gesammelte Zeichnungen

aus dem Nebelspalter

136 Seiten, 235×310, in Halbleinen geb. 18 Fr.



„Giovannetti hat seinen eigenen Stil geschaffen. Er imitiert keinen erfolgreichen, schon dagewesenen Zeichner, weder Busch noch Daumier, weder Dubout noch Gulbransson. Das Album mit den gesammelten Blättern, welches der Nebelspalter-Verleger herausgegeben hat, wird eines jener Geschenke sein, um dessentwillen man Kostbarkeiten und Festgeschenke vergißt; denn wer darin zu blättern begonnen hat, muß das ganze Buch kosten und genießen.“

Luzerner Neueste Nachrichten